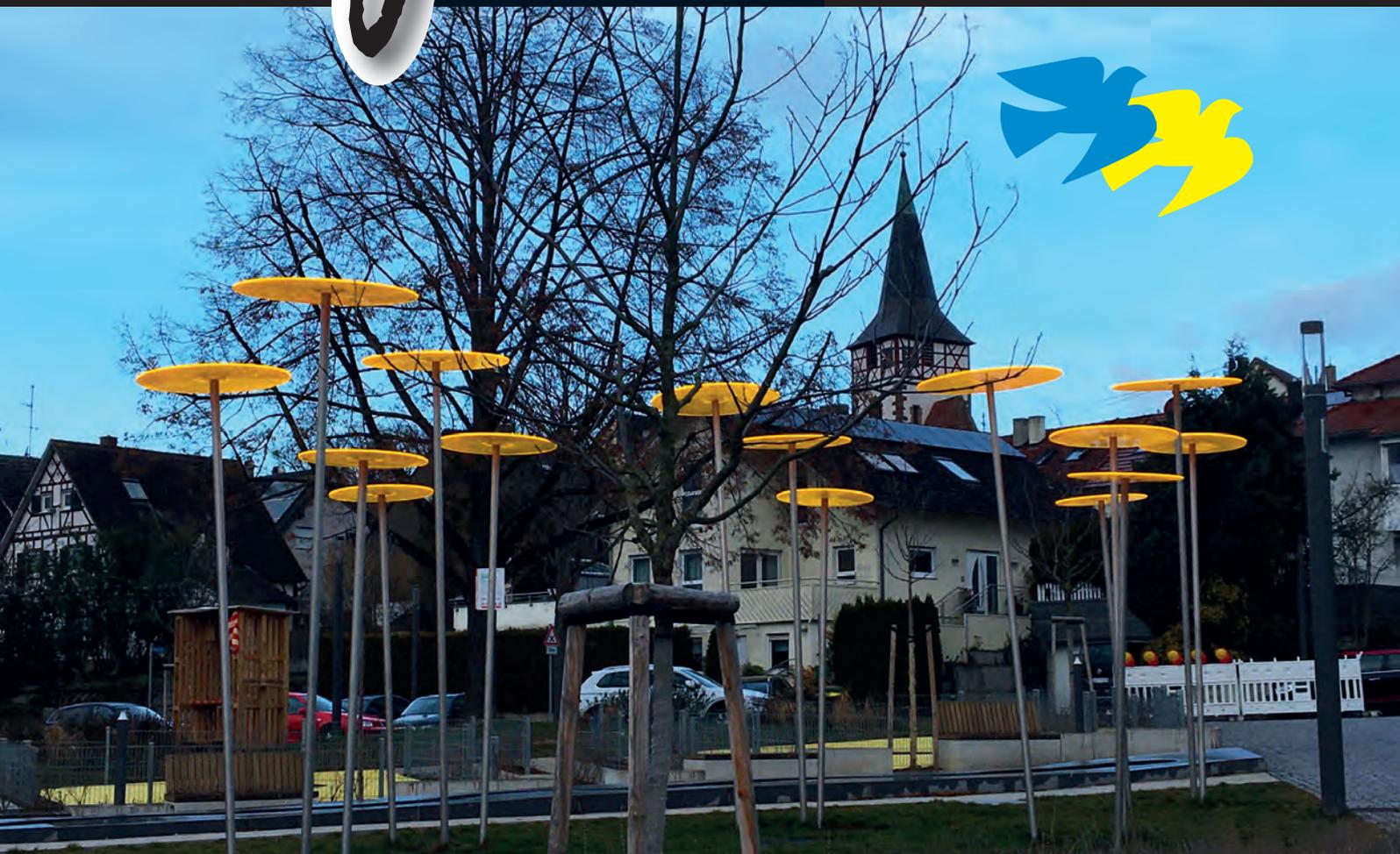


Di-jou!

Nr. 56
Frühjahr 2022

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



Freiwillige Feuerwehr Ditzingen

Lokaltermin: Clubhaus SV Hoffeld

Zur Person: Andreas Gräsle

**Historie:
Hirschlander Keltenfürst**

Kulturamtsleiterin: Inka Jessen



Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoglu & Kollegen

Anwaltskanzlei

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei

Vertrauen Sie uns den Verkauf Ihrer Immobilie an

- seit 31 Jahren tätig als Immobilienmakler
- für Ihre Immobilie haben wir bereits hochqualifizierte Suchkunden
- **wir sind unabhängig** (nicht im Verbund von Banken oder Franchise) und verfügen über ein großes Netzwerk
- fundierte Preisermittlung
- Vermarktungsprozess für Verkäufer im „Rundum-Sorglos-Paket“ (After-Sales-Service)
- Live- und Videobesichtigungen
- Organisation von Haushaltsauflösungen / Entrümpelungen
- **Keine Verkäuferprovision** bei Mehrfamilienhäusern und Grundstücken



Uwe Banzhaf
Immobilienmakler

Calwer Straße 15 | 71254 Ditzingen
Telefon 07156 / 9537-0
info@banzhaf-immobilienmakler.de
www.banzhaf-immobilienmakler.de

Aktuelles! Kultur! Wirtschaft! Gesellschaft!

Rund ums Recht

Experten geben Tipps
zu verschiedenen Rechtsgebieten



Schadensersatz wegen nicht rechtzeitig nachgewiesenem Betreuungsplatz

Kinder haben ab Vollendung des ersten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege. Daraus ergibt sich die Amtspflicht des Trägers der Jugendhilfe, jedem anspruchsberechtigten Kind, für welches rechtzeitig Bedarf angemeldet wurde, einen angemessenen Platz nachzuweisen. Wegen verspäteter Zurverfügungstellung eines solchen Platzes hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main (OLG) mit Urteil vom 28.5.2021 einen Landkreis zum Ausgleich des erlittenen Verdienstausfalls der Mutter in Höhe von gut 23.000 € verpflichtet. Diese Pflicht besteht auch nicht nur im Rahmen der vorhandenen, von den Gemeinden geschaffenen Kapazitäten, sondern der Landkreis ist aufgrund seiner Gesamtverantwortung gehalten eine ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen selbst zu schaffen oder durch geeignete Dritte bereitzustellen.



Macit Karaahmetoğlu
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Gemeinsamer Mietvertrag und Scheidung

Paare mieten eine gemeinsame Wohnung meistens zu zweit, indem beide Partner den Mietvertrag unterschreiben. Sie sind durch den Vertrag gemeinsam berechtigt und verpflichtet. Hier stellt sich die Frage, was passiert, wenn ein Partner auszieht? Diese hatte das Oberlandesgericht Oldenburg (OLG) am 29.3.2021 zu klären. In dem vorliegenden Fall war der Ehemann im Zuge der Trennung aus der Ehenwohnung ausgezogen. Die Ehefrau und die drei – zum Teil volljährigen – Kinder verblieben in der Wohnung. In der Folge kam es zu Mietrückständen. Für diese haften bei einem gemeinsamen Mietvertrag grundsätzlich beide Vertragspartner. Der Vermieter lehnte es auch ab, den Ehemann aus dem Mietverhältnis zu entlassen. Der Ehemann verlangte von der Ehefrau die Zustimmung zur Kündigung des Mietvertrags. Das lehnte die Ehefrau ab. Sie meinte, dazu nicht verpflichtet zu sein, solange die Ehe noch nicht geschieden ist. Die OLG-Richter kamen zu dem Entschluss, dass die Ehefrau nach Ablauf des Trennungsjahres an einer Befreiung des Ehemannes aus der gemeinsamen mietvertraglichen Bindung mitwirken muss. Dies gilt jedenfalls dann, wenn – wie hier – der in der Wohnung verbleibende Ehepartner nicht willens oder in der Lage ist, den anderen im Außenverhältnis zum Vermieter von Verpflichtungen freizustellen. Im konkreten Fall zahlte der Ehemann bereits die nach seinem Auszug aufgelaufenen Mietschulden ab. Die Ehefrau hatte nach dem Auszug während des Trennungsjahres Zeit gehabt, sich eine andere, ihren Vermögensverhältnissen angemessene, Wohnung zu suchen. Ferner hätte sie darüber hinaus nach dem Trennungsjahr auch eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können. Vor diesem Hintergrund ist die Fortsetzung einer gemeinsamen Haftung für das Mietverhältnis nicht gerechtfertigt.

Nuran Yilmaz
Rechtsanwältin
Siegfried Wagner
Rechtsanwalt

COVID-19 – Arbeitsunfall oder Berufskrankheit

Grundsätzlich kann eine COVID-19-Erkrankung einen Versicherungsfall der gesetzlichen Unfallversicherung darstellen. Nachfolgend einmal aufgeführt die jeweiligen Voraussetzungen, ob die Erkrankung als Berufskrankheit oder als Arbeitsunfall zu werten ist. Für die Meldung von Arbeitsunfällen bei dem jeweils zuständigen Versicherungsträger ist der Arbeitgeber verantwortlich. Handelt es sich dabei um besonders schwere oder gar tödliche Arbeits- oder Wegeunfälle, muss die Meldung sofort erfolgen. In anderen Fällen reicht sie, wenn der erkrankte Arbeitnehmer nach mindestens 3 Tagen noch nicht wieder arbeitsfähig ist. Alle Ärzte (auch Betriebsärzte) haben bei einem begründeten Verdacht auf eine Berufskrankheit eine Mitteilungspflicht. Dies gilt sowohl für ambulant als auch für stationär tätige Ärzte.

COVID-19 als Berufskrankheit: Die betroffene Person war in einem privilegierten Tätigkeitsbereich, insbesondere dem Gesundheitsdienst, der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig, hatte Kontakt zu Corona-infizierten Personen, bei der betroffenen Person besteht oder bestand ein echtes Krankheitsbild, z.B. mit Fieber, Husten, Geschmacks- und/oder Geruchsverlust, war ein durchgeführter SARS-CoV-2-Test positiv.

COVID-19 als Arbeitsunfall: Für alle übrigen Versicherten, die nicht in einem der o.g. privilegierten Tätigkeitsbereiche beschäftigt sind, gelten die folgenden Voraussetzungen: intensiver und länger andauernder beruflicher Kontakt mit einer nachweislich Corona-infizierten Person (Indexperson), es besteht oder bestand ein echtes Krankheitsbild, z.B. mit Fieber, Husten, Geschmacks- und/oder Geruchsverlust, ein durchgeführter SARS-CoV-2-Test war positiv.

Sofern sich keine konkrete Indexperson feststellen lässt, kann im Einzelfall auch ein nachweislich massives Infektionsgeschehen im Betrieb ausreichen, wie z.B. in fleischverarbeitenden Betrieben, Kindereinrichtungen oder Pflegeheimen. Anmerkung: Zum versicherten Personenkreis zählen auch Kita-Kinder, Schüler, Studenten, Patienten und Ehrenamtler. Auch sie können während ihrer versicherten Tätigkeit unter den o.g. Voraussetzungen einen Corona-bedingten Arbeitsunfall erleiden.



Peter Horrig
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Kündigung von Online-Verträgen auch per Brief

Nach einem Urteil des Landgerichts Hamburg vom 29.4.2021 dürfen Unternehmen ihren Kunden nicht vorschreiben, dass sie bei Online-Verträgen ausschließlich auf elektronischem Weg kommunizieren dürfen. Es ist unzulässig, eine Kündigung oder einen Widerruf des Vertrags per Brief auszuschließen. Auch eine Entgeltklausel für die Nutzung des Postweges ist demnach unwirksam.



**Alexander L. K.
Freiherr von Malsen-Waldkirch**
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Neue Gewährleistungsrechte und neue Rechte beim Kauf digitaler Produkte

Die Nutzung digitaler Produkte wie Software, Apps und Streamingdienste ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Mit einem neuen Gesetz erhalten die Verbraucher nun umfassende Gewährleistungsrechte. Auch eine Update-Pflicht für die Unternehmen wird eingeführt. Das Gesetz gilt ab dem 1.1.2022. Hier einige Kernpunkte:

Verbraucher erhalten umfassende Gewährleistungsrechte für digitale Inhalte (z.B. Musik- und Videodateien, E-Books, Apps, Spiele und sonstige Software) und digitale Dienstleistungen (z.B. soziale Netzwerke, Cloud-Anwendungen und Cloud-Speicherdienste). Die Regelungen gelten auch z.B. für Musik-CDs, DVDs usw. Ferner erhalten sie unabhängig von der Vertragsart Gewährleistungsrechte, wie bei Kauf-, Werk- oder Mietverträgen (z.B. das Recht zur Nacherfüllung, zur Minderung und zur Vertragsbeendigung). Als Gewährleistungsfrist ist eine Mindestfrist von 2 Jahren vorgesehen. Diese Gewährleistungsrechte stehen Verbrauchern künftig auch bei solchen Verträgen zu, bei denen sie anstatt einer Zahlung personenbezogene Daten zur Verfügung stellen („Bezahlen mit Daten“). Das Gewährleistungsrecht wird generell erweitert, indem die gesetzliche Vermutung, dass ein Mangel der Kaufsache bereits beim Kauf vorlag, nicht nur – wie bisher – 6 Monate, sondern ein ganzes Jahr gilt. Anbietern von digitalen Produkten wird eine Update-Pflicht auferlegt. Der Unternehmer schuldet auch die Bereitstellung von funktionserhaltenden Updates und Sicherheits-Updates. Bei fortlaufenden Vertragsbeziehungen gilt diese Verpflichtung über die gesamte Vertragsdauer. Bei einmalig zu erfüllenden Verträgen wie Kaufverträgen gilt sie für einen Zeitraum, den ein Verbraucher vernünftigerweise erwarten kann. Bei Rückgabe einer Kaufsache wegen eines Mangels genügt es künftig, dass der Verbraucher den Nachweis erbringt, dass er die

Kaufsache zurückgesandt hat. Dieser kann durch Vorlage eines Einlieferungsbelegs der Post oder eines anderen Transportunternehmens erfolgen. Außerdem hat in einem solchen Fall stets der Verkäufer die Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen.



Evgenij V. Usarov
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schenkung von den Schwiegereltern bei einer Scheidung

Viele Eltern schenken ihrem Kind und dessen Ehepartner Geld oder übertragen ihnen Grundbesitz. Aber was passiert, wenn die Ehe auseinandergeht? Darf dann der geschiedene Ehepartner das „Geschenk“ behalten? In einem solchen Fall hatte das Oberlandesgericht Oldenburg (OLG) am 14.10.2020 zu entscheiden: Eine Frau hatte ihrer Tochter und deren Mann 2013 eine Eigentumswohnung geschenkt. Die Beiden bewohnten die Wohnung nicht selbst, sondern vermieteten sie. 2015 kam es zur Trennung, 2017 zur Scheidung der Eheleute. Die Mutter verlangte nun vom Schwiegersohn 37.600 € und argumentierte, es läge ein sog. „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ vor. Der Grund für die Schenkung war die Förderung der Ehe zwischen ihrer Tochter und dem Ehemann gewesen. Ihre Erwartung, dass die Ehe Bestand haben wird, hat sich nicht erfüllt. Sie könnte daher den Wert der Schenkung – abzüglich eines Abschlages für die Zeit, die die Ehe noch bestanden hat – herausverlangen. Nach Auffassung der OLG-Richter liegt hier kein sog. „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ vor und der ehemalige Schwiegersohn schuldet daher keine Rückzahlung. Es hatte sich um eine Schenkung gehandelt, deren Rechtsnatur es nun einmal ist, dass keine Gegenleistung geschuldet wird und dass sie grundsätzlich nur bei einer schweren Verfehlung des Beschenkten gegen den Schenker zurückgefordert werden kann. Etwas anderes könnte bei der Übertragung einer Immobilie an das Kind und Schwiegersohn als Familienheim gelten. In einem solchen Falle einer zur Selbstnutzung geschenkten Immobilie besteht ein direkter Zusammenhang mit der Fortsetzung der ehelichen Lebensgemeinschaft, sodass unter Umständen beim Scheitern der Ehe eine Rückforderung in Frage kommt. Im vorliegenden Fall aber war die Immobilie als Renditeobjekt geschenkt und genutzt worden.



Malice Seferi
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere
Informationen im
Internet:

www.k-kanzlei.de



INHALT

Aktuelles

- 3 Editorial
- 13 Rätsel

Kultur

- 8 Lokaltermin: SV Hoffeld
- 10 Kantor: Andreas Gräse
- 14 Stadtbad Ditzingen
- 16 Historie: Hirschlander Krieger
- 22 Kulturamtsleiterin: Inka Jessen

Gesellschaft

- 4 FFW Ditzingen
- 12 Gewinner-Kurzinterviews
- 12 „Unsichtbare Zügel“
- 13 Preisausschreiben
- 20 Erlebnispark Tripsdrill

Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 18 Rund ums Haus –
Fachbetriebe in der Region

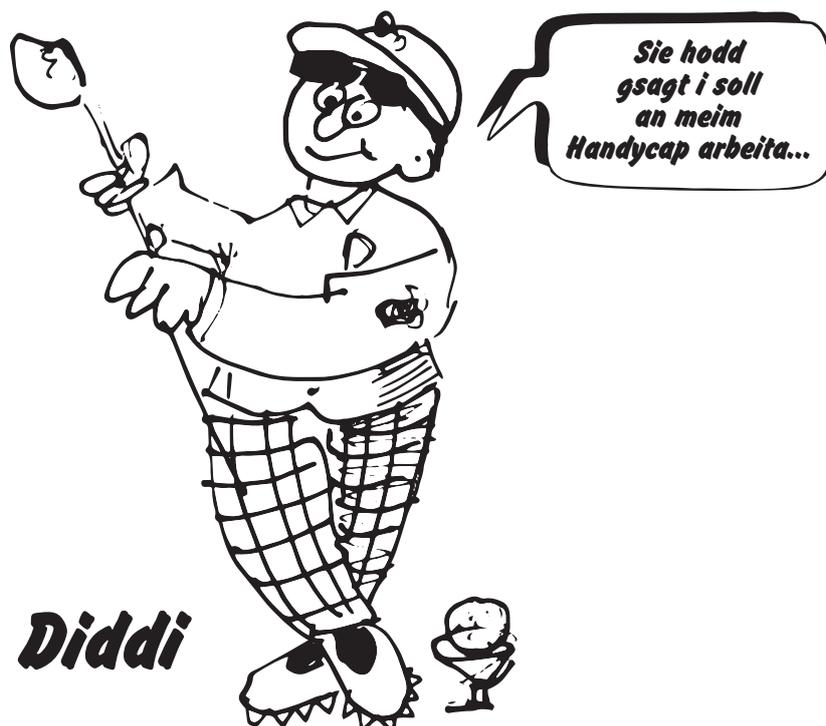


Liebe Leserinnen und Leser,

von O(ktober) bis O(stern): So lange sollen laut Faustregel die Winterreifen drauf bleiben. Es wird also langsam Zeit, sich um einen Termin in der Werkstatt zu kümmern. Überhaupt sind in den nächsten Wochen so einige Vorkehrungen zu treffen. Frühjahrsputz, die Pflanzen auswintern, die Gartenmöbel aus dem Schuppen holen. Doch dieses Jahr ist etwas anders als in den letzten zwei Jahren. Im ersten und zweiten Lockdown hatten die meisten viel Zeit, zu wischen und zu wienern – nur, um dann enttäuscht darüber zu sein, dass ja gar niemand zu Besuch kommen kann. Das schmälert natürlich die Freude über die blitzblank geputzte Wohnung.

Jetzt, im Frühjahr 2022, ist es wieder möglich, die Familie zum Osterkaffee zu versammeln, mit den Nachbarn anzugrillen oder Freunde auf ein Bierchen einzuladen. Wenn Sie jetzt mit Schweiß auf der Stirn daran denken, dass Sie dieses Jahr noch gar nicht die Fenster geputzt haben oder unbedingt noch das Unkraut auf der Terrasse jäten müssen, bevor Sie dort Besuch empfangen können – keine Panik! Wir sind uns ziemlich sicher: Solche vermeintlichen Unzulänglichkeiten werden gute Gäste ohnehin übersehen und stattdessen Ihre Gesellschaft und Ihre Aufmerksamkeit zu schätzen wissen. Genießen Sie lieber zusammen mit Ihren Lieben das Stückchen Kuchen oder das Gläschen Wein, vor allem aber die Gespräche und das gemeinsame Lachen, das in den letzten Jahren viel zu kurz gekommen ist. Alles andere kann getrost noch ein paar Tage warten.

Einen sonnigen Frühling wünscht Ihnen
das **Dijou-Team**



Impressum



Dimedia
VERLAG

Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag, Inh. Rolf Lautner
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
Fon 0 71 56-93 72 00
Fax 0 71 56-9 37 20 18
info@dimediaverlag.de

Redaktion:

Rolf Lautner,
Christina Ziege, Melanie Sattler.

Verantwortlicher Redakteur: Rolf Lautner

V.i.S.d.P.: Rolf Lautner

Druck/Grafik/Layout: Lautner. Druck und Medien
Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen
anzeigen@dimediaverlag.de

Fotos: Rolf Lautner,

Inge und Jörg Nunnenmacher, SV Hoffeld,
Anwaltskanzlei Karaahmetoglu, Tafel Ditzingen,
Stadtarchiv Ditzingen, FFW Ditzingen
Stadt Ditzingen, Melanie Sattler, Christina Ziege,
Erlebnispark Tripsdrill

Titelfoto: Platz an der Glems Ditzingen

Dijou erscheint alle 3 Monate und wird kostenlos
an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,
Hirschlanden und Schöckingen verteilt.
Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und
Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

www.dimediaverlag.de

Gespräch mit der Führungscrew der Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen:
Peter Gsandner und Jochen Gommel

Einfach mal schnell die 112 wählen?

Von Christa Fischer



Die Historie der Feuerwehr Ditzingen reicht bis ins Jahr 1884 zurück. Die damalige Grundausstattung mit Schläuchen, zweirädrigen Gerätekarren und 12 Männern, die die Hydranten bedienten, mutet von heute aus selbst an: Damit ließen sich Brände löschen?

Die heutige Freiwillige Feuerwehr Ditzingen, unter Leitung ihres Kommandanten Gsandner und dessen Stellvertreter Gommel, die aus vier Einsatzabteilungen in den einzelnen Stadtteilen besteht, verfügt über viele, sehr unterschiedliche Einsatzfahrzeuge, darunter eine 30 Meter hohe Drehleiter und modernste Technik, von der sich jüngere Kinder auch heute schnell begeistern lassen. Und trotzdem ist die Nachwuchsfindung nicht

ganz leicht. Davon aber hängt es ab, dass die kommunale Pflichtaufgabe, bei Bränden und sonstigen Gefahren schnell zur Stelle zu sein, auch weiter verlässlich erfüllt werden kann.

Genauso stellt man sich Feuerwehrkommandanten vor! Jochen Gommel, erst kürzlich Gewinner unseres Kleeblatträtsels, kennen wir schon, aber Peter Gsandner, im eigentlichen Beruf ein bestens bekannter Schornsteinfegermeister, lerne ich nun erst kennen. Man kann ihn, den stattlichen Feuerwehrkommandanten, nicht übersehen und auch nicht überhören. Er weiß in seinem gemüthlichen Schwäbisch mit viel Wortwitz eine

Menge zu erzählen über „seine Feuerwehr“.

Aber es gibt in den zwei Stunden an unserem Tisch auch Themen, wo er nachdenklich wird, denn in diesem „Ehrenamt“ wird man auch oft mit dramatischen und sehr komplexen Geschehnissen konfrontiert.

Gsandner kam schon 1984, während seiner Ausbildung zum Schornsteinfeger, zur Feuerwehr. Im Schornsteinfegergesetz war das vorgeschrieben und es brachte die Freistellung von der Wehrpflicht.

Gommel ist seit 1985 aktiver Feuerwehrmann, hatte aber das Feuerwehr-Gen schon früh angenommen, da schon sein Großvater und Vater bei der Feuerwehr waren und er schon als kleiner Junge mit zu den Übungen durfte.

Übungen und Einsätze heute sind so häufig und vielfältig, dass es ohne das „Gen“ wohl gar nicht ginge.

Öfter ist es mal nur eine qualmende Mülltonne an der Straße, weshalb nach der Feuerwehr gerufen wird. „Den brennenden Papierkorb draußen gab es früher auch, aber da hat's der Bäcker von seiner Ladentheke aus bemerkt und ist mit einem Eimer Wasser raus. Aber heute ...“ Gsandner demonstriert, was heute das Typische ist: Tut so, als tippe er eine Nummer ins Handy ein.

Jochen Gommel nimmt den Faden auf: „Ja, der übliche Umgang mit Notlagen aller Art: Google fragen oder 112 wählen, auch bei Lappalien.“

Eigeninitiative fehlt vielfach – es wird einem ja in jedem Fall geholfen.

Natürlich müssten bei Bränden und anderen Katastrophenfällen Profis mit ihren Erfahrungen und ihrer Technik ran. Laien mit noch so guten Absichten würden teilweise nur sich selbst und andere gefährden! Trotzdem schienen sich manche nicht klar zu machen, dass die Feuerwehrangehörigen zu jedem Einsatz von ihrem Arbeitsplatz oder aus ihren Familien weggeholt werden müssen. Ganz zu schweigen von dem technischen und logistischen Aufwand, der mit jedem Ausrücken verbunden ist.

„Einfach mal schnell 112 wählen gehört inzwischen zur ganz normalen Anspruchshaltung mancher Leute“, grummelt Gsandner. „Und bei einzelnen Mitbürgern schwindet auch jegliche Achtung und Dankbarkeit für die Einsatzbereitschaft unserer Leute! Es gibt Situationen, da löst allein unser Anblick – halt in Uniform und mit Helmen – Aggression und Feindseligkeit aus. Wenn wir zusammen mit Polizeikräften vor Ort auftauchen, kriegen wir manchmal eins-zu-eins mit, was diese sich oft gefallen lassen müssen.“ Es macht unsere Gesprächspartner nachdenklich, was sich da für Stimmungslagen und sogar Feindbilder entwickeln.



Bei Einsätzen der freiwilligen Feuerwehr Ditzingen geht es immer wieder um Leib und Leben:

Von oben nach unten:

- Einsatz im Wald zwischen Heimerdingen und Hemmingen
- Unfall auf der Autobahn
- Fahrzeugbrand auf der Autobahn
- Brand im Schulzentrum Glemsaue

Rechtsanwälte Fachanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen Anwaltskanzlei

Unsere Interessenschwerpunkte:

Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht,
Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Nebenklage/Opferrecht

Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht,
Personalvertretungsrecht, Kündigungsschutzrecht

Evgenij V. Usarov

Fachanwalt für Verkehrsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht,
privates Baurecht, Grundstücks- und Immobilienrecht

Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Strafverteidiger, Nebenklage,
Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

Dr. Dr. Altan Heper Anwalt (Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht,
Türkisches Zivilrecht

Nuran Yilmaz

Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

Malice Seferi

Fachanwältin für Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht,
Erbrecht, Testamentsberatung

Siegfried Wagner

Mietrecht, Maklerrecht

Emel Keremoğlu

Ausländer- und Asylrecht, Sozialrecht, öffentliches Baurecht,
Verwaltungsrecht, Versicherungsrecht

Ilknur Suhta

Kaufrecht, Inkasso/Zwangsvollstreckung, Gewerblicher Rechtsschutz

Isabel Schmidt-Rüdt

Privates Baurecht, Vertragsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht

Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6 · D-71254 Ditzingen

Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de



www.facebook.com/k-kanzlei



Stv. Kommandant Jochen Gommel und Kommandant Peter Gsandner

Rein körperlich sehen sie beide nicht danach aus, als ob sie vor Flammen oder feurigen Temperaturen zurückweichen würden. Zu ihrer Ausbildung und ihrem Selbstverständnis gehört zum Glück auch, sich in schwierigen Situationen zuerst einen Überblick zu verschaffen, die Gefährdungslage zu erkennen und schnelle Entscheidungen zur Gefahrenabwehr zu treffen.

Es braucht Belastbarkeit und Einsatzfreude, wenn z.B. Gsandner, gerade bei Kunden unterwegs, in die Uniform schlüpfen und zum Einsatzfahrzeug eilen muss. Und es brauche, wie schon früher, in jeder Gemeinde Männer und Frauen, die in Notsituationen alles Persönliche stehen und liegen lassen und für die Gemeinschaft da sind.

Jochen Gommel, bei der Berufsfeuerwehr Stuttgart beschäftigt, hat auch beruflich ständig mit der Gefahrenabwehr zu tun. Sie ist quasi sein Lebensthema. „Unterscheiden sich Ihre Einsätze in Stuttgart von denen bei der Ditzinger Feuerwehr?“, frage ich. Natürlich tun sie das! In der Heimatgemeinde kenne man viele Menschen persönlich, da nehme es noch viel mehr mit, das Leid von Betroffenen und ihren Angehörigen mitzuerleben.

Oft hilft aber gerade ihre Orts- und Gemeindekenntnis dabei, Personenschaden zu vermeiden. Z.B. bei dem häufigen Einsatzgrund, dass eine hilflose Person hinter einer verschlossenen Tür vermutet werden muss.

Gsandner erzählt, dass sie nach Hausnotrufen oft zur Hilfe angefordert werden, weil der Rettungsdienst nicht schnell genug in den Besitz des Wohnungsschlüssels gelangen. Sie hingegen müssten spätestens 10 Minuten nach Auslösung eines Alarms am Einsatzort eintreffen, hätten die Technik und das Knowhow, wie man sich Zugang zur Wohnung verschaffen kann. Im schlimmsten Fall mit dem Aufbrechen der Tür. „Aber wir kommen oft an einen Ersatzschlüssel ran, klingeln bei Nachbarn oder wissen von Garten- oder Kellerzugängen, durch die man

dann schneller zu den gefährdeten Personen gelangt“, sagt der ortskundige Schornsteinfegermeister.

Manchmal natürlich kämen sämtliche Rettungskräfte „für umsonst“, weil die Notrufsysteme zwar eine wunderbare Erfindung sind, es durch technische Störungen oder menschliches Versagen aber zu vielen Fehlalarmen kommt. Dann werde eine Tür auch mal unnötigerweise aufgebrochen oder ein Gartenbeet zertreten. „Da wird man dann geschumpft, aber mir isch’s wurscht!“, sagt der Kommandant. Besser einmal zu viel als einmal zu wenig oder zu spät.

Gilt „unnötig“ auch für Rauchmelder, von denen viele sagen, auch sie seien ein Beleg für die Überreglementierung in Deutschland und nur zum Geldverdienen für die Produzenten erfunden, frage ich weiter.

Unsere Brandexperten widersprechen: Bei Brandschutzanlagen in der Industrie sei das anders einzuschätzen, aber bei Rauchmeldern in Wohnungen? Schätzungsweise in der Hälfte der Fälle stehe bei ihrem Eintreffen wirklich eine glühende Pfanne auf der heißen Herdplatte, die Küche qualme schon und der Wohnungsinhaber sei nicht da oder bereits vom Rauch geschädigt. Aber natürlich gebe es auch da die anderen Fälle, wo ein Rauchmelder versagt. Oder nicht gehört worden sei – wegen Umgebungslärm zum Beispiel. In einem Ditzinger Hochhaus hätten sie wegen lauter Sanierungsarbeiten mal Mühe gehabt, überhaupt die Etage zu orten, aus der das Signal kam. „Höret Sie’s denn net!“, habe eine Hausbewohnerin gemahnt. „Aber ich hab zwischendurch gar nichts mehr gehört.“ Gerade noch rechtzeitig und per Drehleiter drangen sie zur Brandstelle in der achten Etage vor ... und hatten es da auch noch mit einer Massivtür zu tun.

Ihre Großväter, könnten sie einen Blick ins heutige Geschehen werfen, würden vielleicht gar nicht mehr begreifen, dass es sich bei ihren Nachfahren noch immer um Mitglieder

einer freiwilligen Feuerwehr handelt. Wasser oben reinschütten, bis es und unten wieder kalt raus kommt? So funktioniert Feuerlöschen heute nicht mehr, alles ist anders.

In ihren Einsätzen geht es ums Retten von Menschen aus brennenden Wohnungen, nach Verkehrsunfällen, Havarien, um Schutz vor Hochwasser, Dämpfen, Giften, Rauch... und um Unterstützung anderer Rettungskräfte.

Und dann ist da die Technik, mit der heutige Wehren ausgestattet sein müssen, um zu Gefährdeten auch in oberen Etagen oder unzugänglichen, gefährlichen Bereichen zu gelangen. Das erfordert sehr vielfältiges Wissen und Können – von Handwerkern ebenso wie von Ingenieuren, ITlern, Erzieherinnen und aus anderen Berufen die bei einer freiwilligen Feuerwehr heutzutage vorkommen, während in den frühen Wehren vor allem Landwirte und Handwerker mitgemacht haben.

Jochen Gommel kommt darauf zu sprechen, dass auch Menschenrettungen nach Verkehrsunfällen in den letzten Jahren viel aufwändiger geworden seien. „Der Einsatz von hochstabilen Materialien im modernen Automobilbau führt dazu, dass oft nur mit schwerster Technik an Verletzte ranzukommen ist.“

„Auch die Fotovoltaikanlagen auf Hausdächern machen Einsätze komplizierter“, ergänzt Gsandner: Wenn es dort brennt, brenne es anders. Besonders heikle Probleme ergäben sich bei Stromspeichersystemen im Keller. „Vor allem, wenn Wasser dazu kommt ...“

Die unvermeidliche technische Aufrüstung örtlicher Feuerwehren erkennt man an den „Dimensionen“ heutiger Feuerwehrautos. „Was da alles rein muss!“ Unsere Gesprächspartner zählen auf, welche Spezialausrüstungen, hydraulischen Rettungsgeräte und Werkzeuge sie bei unterschiedlichen Einsätzen brauchen. Eine große Herausforderung an sämtliche Einsatzkräfte, die damit umgehen können müssen!

Was die nächste Frage aufwirft: Bei der Feuerwehr sein – interessiert das junge Männer und Frauen heute noch? Gsandner sagt: „Wir sind in unseren Jugendwehren gut aufgestellt. Die moderne Technik spricht junge Leute durchaus an. Aber das A und O bleibt eine gute Ausbildung! Das Problem ist aber oft, ich merk es bei meinem eigenen Sohn, dass für viele der Jungen ziemlich bald das Studium oder der Berufseinstieg anderswo ansteht.“

Unsere Besucher heben hervor, dass die Erfahrungen in einer Jugendfeuerwehr aber jeden künftigen Arbeitgeber interessiert –

und sich in Bewerbungen gut macht! Wo sonst gebe es diesen Erfahrungsgewinn hinsichtlich Technik, Tatkraft, Teamwork!

Das Entscheidende beim Thema Freiwillige Feuerwehr bleibe – und hier werden unsere Gäste beinahe leidenschaftlich – die gelebte Kameradschaft, die absolute Verlässlichkeit bei Einsätzen, die Erfahrung eines Miteinanders, wie es das sonst kaum noch gibt. Das müssten sie, die älteren Kameraden, den jüngeren vorleben.

Wichtig sei auch die Anerkennung ihres Engagements durch Rathaus und Bürgerschaft: Die Würdigungen durch Herrn OB Makurath bei Ehrungsabenden, die Jubiläumsfeiern in der „Linde“ trügen sehr dazu bei. „Aber genauso zählt, dass Herr Makurath bei Ehrungsveranstaltungen immer persönliche und passende Worte findet.

Man kann sich bei unseren Gesprächspartnern gut vorstellen, in welchem Maße sie beide bei Feiern zu allerbesten Stimmung beitragen. Schon in unserem Gespräch gibts auf jedes



Stichwort hin gleich Erinnerungen und Stories. Aber nicht alle sind lustig. Besonders nach Crashrettungen bei Verkehrsunfällen fühle man sich nach so einem Einsatz oft leer, ohnmächtig. Trotzdem gehöre es wie selbstverständlich dazu, sich nach den Rettungsarbeiten noch mit um

Betroffene zu kümmern, noch da zu bleiben und mit auszuhalten, was sich nicht ungeschehen machen lässt. Mit s c h n e l l e m Trost oder Verweis auf professionelle Therapeuten jedenfalls sei es nicht getan. Und auch füreinander müssten sie da sein, sich mit Drüber-Reden und Ritualen gegenseitig helfen, manchmal die Hilfe des Psychosozialen Nachs o r g e t e a m s annehmen.

„Aber mehr setzt einem das Drumherum zu“, schimpft Gsandner zum Abschluss, meint die Dokumentationspflichten und bürokratischen Ärgernisse, die sich aus dem Feuerwegesetz und anderen Vorschriften ergeben.

Wie enden, wenn es noch so viel zu fragen und noch viel mehr zu erzählen gäbe?

Am besten mit einem Zukunftsthema und dem Stichwort Feuerwehrgelände. Denn wie und wo sonst soll professionell geübt werden, wie Menschenrettung aus Hochhäusern oder unzugänglichen Kellergeschossen gelingen kann. Ein großes, vielseitig nutzbares Gelände muss dafür her! Man wüsste auch schon wo ...

Freiwillige Feuerwehr Ditzingen:



Die Gesamtwehr besteht aus den Abteilungen Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen, aus der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung.

**SIE TRÄUMEN VON EINEM LEBEN OHNE BRILLE?
BEI UNS SIND IHRE AUGEN IN DEN BESTEN HÄNDEN!**



Durch ihre Bandbreite an Fachwissen und hohe Anzahl von Patientenbehandlungen gehören Frau Dr. Bányai und ihr Team zu den höchst qualifizierten Fachärzten und besitzen eine große Expertise in der Diagnostik und Therapie der gesamten Augenheilkunde, insbesondere in folgenden Kernkompetenzen:

- Katarakt-OP's (Grauer Star) und Nachstar
- Augenlaser-Behandlungen (refraktive Chirurgie)
- Spritzen-therapie bei Makuladegeneration
- Glaukom-Behandlungen, Netzhaut-Operationen
- Behandlung von Keratokonus durch Crosslinking
- Allgemeine Augenheilkunde für alle Altersgruppen
- Kinderaugenheilkunde mit Sehschule

Unsere hochtechnologisierte Ausstattung mit Lasersystemen der neuesten Generation ermöglicht eine umfangreiche Diagnostik und Behandlung auf höchstem medizinischem Niveau.

UNSERE STANDORTE

LEONBERG

PRAXIS | Leonberger Straße 97 | 71229 Leonberg
OP- UND MAKULADIAGNOSTIK-ZENTRUM | Leonberger Straße 99 | 71229 Leonberg

DITZINGEN

PRAXIS | Marktstraße 6/1 | 71254 Ditzingen

BÖBLINGEN

PRAXIS / AUGEN-OP-ZENTRUM
Paul-Lechler-Passage 5 | 71034 Böblingen

WEIL DER STADT

PRAXIS | Kolpingweg 2 | 71263 Weil der Stadt

STUTT-GART-
BOTNANG

PRAXIS | Griegstraße 25 | 70195 Stuttgart

STUTT-GART-
MITTE

PRIVATPRAXIS / AUGEN-LASER- UND OP-ZENTRUM IM ZEPPELINCARRÉ
Friedrichstraße 7 | 70174 Stuttgart

TERMINVERGABE FÜR ALLE STANDORTE: 07156 / 17 91 700 | info@neue-augen.de

Bányai Augenheilkunde GbR | Ärztliche Berufsausübungsgemeinschaft
Doctor-medic Liliana-Iulia Bányai | Fachärztin für Augenheilkunde
Augenzentrum Bányai | Medizinische Versorgungszentren GmbH



www.neue-augen.de



Die Wirte:
Rüdiger Spahr
und Petra Stuber

„Schwäbisch ond selber gmacht“

Von Christina Ziege

Dieses Mal hatten wir einen wunderbaren Abend im Clubhaus des SV Hoffeld, ein Lokal mit gutbürgerlicher Küche.

Selbstgemachte Maultaschen, Käsespätzle, Zwiebelrostbraten, Gaisburger Marsch und dazu ein frisch gezapftes Stuttgarter Hofbräu oder ein Bottwartaler Wein ... alles was das schwäbische Herz begehrt. „Unsere Karte ist nicht ganz so umfangreich“, sagt Petra Stuber, „dafür machen wir alles selbst und frisch“.

Außer montags ist das Clubhaus unter der Woche ab 17 Uhr geöffnet. Samstags startet das Traumgespann Petra Stuber und Rüdiger Spahr ab 15 Uhr und sonntags bereits schon ab 10.30 Uhr. Die Lokalität eignet sich hervorragend für Feste jeglicher Art. Hierzu trägt im Sommer die herrliche Terrasse bei, die auch bei Regen einen überdachten Teil bietet. Ein extra abzutrennender Raum mit einer professionellen Bühne runden das Angebot ab.



Rüdiger, genannt Rü, ist im Stuttgarter Westen aufgewachsen und hatte erste gastronomische Berührungspunkte als Aushilfskellner im legendären Königshof, mitten auf der Königsstraße. Zwischenstationen folgten dann im Kickers Fan-Zelt, beim Stuttgarter Hofbräu und im Vereinsheim des Turnerbund Ruit, bis er im Jahr 2004 das Clubhaus des SV Hoffeld übernahm.

Petra stieß nach gastronomischen Stationen in Stuttgart, im Tennisclub Asemwald sowie im Hoftäle, im Jahr 2009 zum SV Hoffeld. Hier kümmert sie sich seitdem um die Leckereien in der Küche und brachte auch das Rezept von den schmackhaften selbstgemachten Maultaschen mit, die nun direkt aus dem Sud frisch auf den Teller kommen! Selbstverständlich





kann man diese leckere schwäbische Spezialität auch vorbestellen und abholen – frisch aus dem Topf oder tiefgefroren!

Unsere Dijou-Runde bestand dieses Mal aus Klaus Steinle mit Ehefrau Christine, Roland Misch, Rolf, Christiane, Denis und Mareike mit dem kleinsten Neumitglied Lio Ludwig Lachner sowie meiner Wenigkeit. Herzlich willkommen Lio!

Klaus startete mit einen Schweizer Wurstsalat und Bratkartoffeln. Das sah so lecker aus, dass sich Rolf inspiriert fühlte, dasselbe zu bestellen. Christine, Mareike, Roland und ich bestellten die berühmt-berüchtigten Maultaschen mit einem wunderbaren selbstgemachten Kartoffelsalat und wurden nicht enttäuscht. Christiane aß einen Zwiebelrostbraten mit Brot und Denis genehmigte sich eine Sonderedition: Rostbraten mit Käsespätzle, Maultaschen und Bratkartoffeln – von allem ebbes! Auch der Zwiebelrostbraten war wunderbar zart und ausgesprochen schmackhaft, wie alle bestätigten.

Wie für alle Gastronomiebetriebe war die Pandemie auch für Rü und Petra eine herausfordernde Zeit. Ein Glück, dass eine fest etablierte Theatergruppe „die Grambapfuuzger“ seit 2005 mit regelmäßigen Aufführungen Besucher anlocken. Entstanden aus einer Gruppe Eltern der Kindergartenkinder begannen die ersten drei Vorstellungen mit Holzkisten und improvisiertem Bühnenmaterial. Heute gibt es jährlich 18 Vorstellungen an den Wochenenden und bietet die Haupteinahmequelle in der Winterzeit. Die Bewirtschaftung von Straßenfesten in Degerloch, dem Kiosk im Degerlocher Waldheim und ein Jazzfrühschoppen tragen ebenfalls dazu bei, schwierigere Zeiten gut zu überstehen.

2006 war Petra Stuber Prinzessin bei der Karnevalsgesellschaft Möbelwagen Stuttgart e.V. 1897. Seitdem schlägt ihr Herz für den Fasching und auch Rü wurde zwangsläufig

infiert. Die Gesellschaft Möbelwagen nutzt seitdem das Clubhaus des SV Hoffeld ebenfalls regelmäßig für kleinere Veranstaltungen.

Mit leckeren Maultaschen im Gepäck traten wir die Heimfahrt an. Es war ein ausgesprochen netter und geselliger Abend in einer tollen Runde und wir empfehlen alle uneingeschränkt und auf jeden Fall einen Besuch bei leckerem Essen beim SV Hoffeld.

Also WIR kommen auf jeden Fall wieder!

SCHWÄBISCHE KÜCHE UND HAUSGEMACHTE MAULTASCHEN AUCH ZUM MITNEHMEN

JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag: Ruhetag

Dienstag- Freitag: ab 17 Uhr geöffnet
(Küche ab 18 Uhr)

Samstag: ab 15 Uhr geöffnet
(Küche ab 16 Uhr)

Sonntag: ab 10.30 Uhr geöffnet
(Küche ab 12 Uhr)



Bopseräcker 2
70597 Stuttgart
Tel. 07 11/72 41 94
Fax 07 11/2 20 84 06
E-Mail: svhoffeldclubhaus@t-online.de
www.svhoffeldclubhaus.de

facebook





„Musik ist Leben pur“

Jeden Sonntag gestaltet der Ditzinger Bezirkskantor Andreas Gräsle musikalisch den Gottesdienst. Darüber hinaus bereichert er das kulturelle Leben mit innovativen Ideen und großartigen Konzerten.

Seine musikalische Begabung kam bereits in der frühen Kindheit zum Vorschein: Mit fünf Jahren erhielt Andreas Gräsle vom eigenen Vater Klavierunterricht, kurz darauf spielte er täglich auf der Blockflöte.

Als echter Spätzünder nahm er zwar erst im Jugendalter Orgelstunden, galt darin aber als so talentiert, dass er schon während der Schulzeit bei zahlreichen Konzerten mitwirken konnte. „Jetzt habe ich schon so viel geübt, dann kann ich auch gleich Musik studieren“, dachte sich der gebürtige Heilbronner nach seinem Abitur und meisterte die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in Stuttgart.

Im Anschluss an das Kirchenmusikstudium mit Hauptfach Orgel entschied sich Andreas Gräsle zunächst für eine freiberufliche Tätigkeit mit rund 60 Konzerten pro Jahr, bevor er die Stelle als Kantor und Organist an der Augustinuskirche Schwäbisch Gmünd annahm.

Sechs Jahre später lockte ihn eine Ausschreibung in die Konstanzer Kirche nach Ditzingen. Schnell war der gesamten Kommission klar: So ein dynamischer Musiker, der auch noch

fantastisch Orgel spiele, müsse der neue Bezirkskantor werden! Seit nunmehr 19 Jahren obliegt ihm der gesamte musikalische Bereich der evangelischen Kirche Ditzingen.

Für alle, die mit den Anforderungen des Berufs nicht vertraut sind: Zu den Aufgaben eines Bezirkskantors gehören nicht nur das Orgelspiel, die Begleitung des Gemeindegesangs während des Gottesdienstes und die Leitung von Chören und Musikgruppen, er hat zudem noch die Fachaufsicht des Bezirks inne, gibt Fortbildungen und Unterrichte.

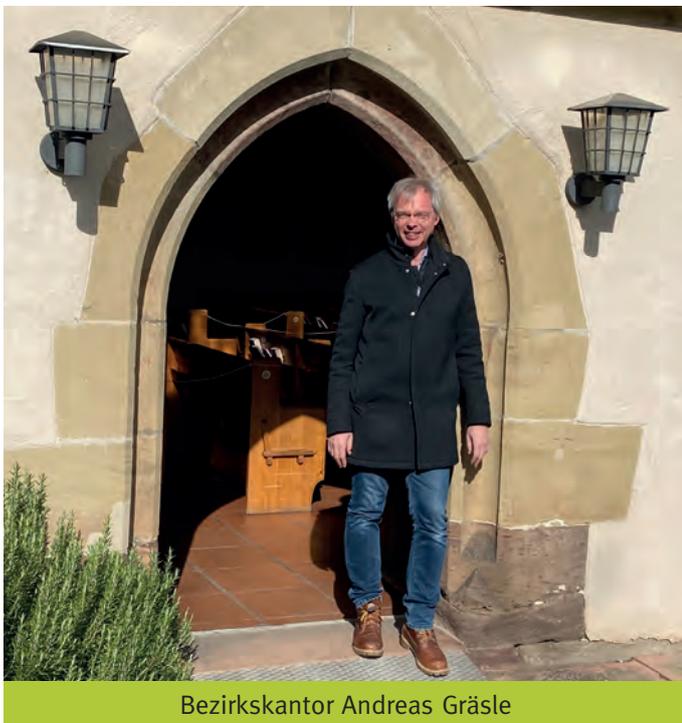
Ein umfassendes und sehr zeitintensives Amt also. Denn in der Konstanzer Kirche gibt es allein fünf verschiedene Chöre: allen voran die Kinder- und Jugendkantorei „GioCoro“, die sich jeweils in drei Altersklassen aufteilt. Zusammen mit Sabine Segmiller schafft es Andreas Gräsle auf einzigartige Weise, allen Kindern den Spaß am Singen zu entfachen und gleichzeitig musikalische Fähigkeiten zu fördern – und das mit Erfolg! Neben kleineren Auftritten in Ditzingen, reiste „GioCoro“ beispielsweise für ein Konzert nach Schwäbisch Gmünd zum Festival für Kirchenmusik. Und für die Aufführung des Singspiels „Ferien in Ditzingen“ erhielten die jungen Musiker sogar den Lotto Musiktheaterpreis in der Kategorie „Bester Kinderchor“! Die künstlerische Arbeit mit jungen Menschen bereitet dem Kantor so viel Freude, dass er hier zukünftig noch mehr Zeit investieren möchte: „Das Singen macht allen Spaß, denn Musik tut einfach gut!“

Auch die Kantorei mit seinen rund 45 Sängern probte vor der Pandemie regelmäßig, um, neben dem Gesang im Gottesdienst, anspruchsvolle Werke, wie Bachs „Johannespassion“ oder Händels „Messias“ zum Besten zu geben. Im Jahr 2019 feierte der Chor bereits sein 125-jähriges Bestehen.

Zu guter Letzt meisterte das „Choerle“ unter dem Motto „Singen macht Spaß“ immer wieder erfolgreich musikalische Projekte, so bei der Bundesgartenschau vor drei Jahren.

Um gleichermaßen den Instrumentalbereich zu fördern, gibt Andreas Gräsle zusätzlich jungen Musikern die Chance, sich in diversen Ensembles auszuprobieren und ihr Talent in Konzerten unter Beweis zu stellen. Hierbei kann der Kantor durchaus neue Begeisterung und Motivation feststellen, die so vor der Pandemie noch nicht existierte. „Der Stellenwert der Musik ist bei den jungen Leuten gestiegen“, berichtet er und fügt grinsend hinzu: „Meine Orgelschüler können es kaum erwarten, bis endlich wieder die nächste Probe stattfindet!“

Außerhalb der Gottesdienste nutzt der Kantor die Konstanzer Kirche als Kultur- und Klangraum. Neben Sommernachts- und Solokonzerten, erfreut sich vor allem die Kulturreihe „Musik zur Marktzeit“ großer Beliebtheit. An jedem zweiten Samstag begeistern 30 Minuten Musik sowohl den spontanen Passanten, als auch diejenigen, welche sich die Veranstaltung schon lange in den Kalender eingetragen haben. Denn bei dem kulturellen Ereignis treten nicht nur Musikerinnen und Musiker der Ditzinger Musikschule, sondern des Öfteren auch renommierte Profimusiker auf. Das hohe musikalische Niveau, die gute Akustik der Kirche und die tolle Atmosphäre locken viele Zuhörer, wie auch Mitwirkende: „Das hat sich so rumgesprochen, dass ich zwei Jahre im Voraus ausgebucht bin“, berichtet Andreas Gräsle. Als dieser die Kulturreihe vor über 14 Jahren ins Leben rief, wollte er den Menschen zum einen musikalische Höhepunkte, zum anderen aber auch Möglichkeiten der Stille sowie Einkehr bieten: „Musik ist einerseits zu Gottes Ehren und Teil der Schöpfung, andererseits aber auch zur eigenen Erbauung und Reflexion gedacht.“



Bezirkskantor Andreas Gräsle

Darüber hinaus möchte der progressive Musiker allen Konzert- sowie Kunstformen eine Plattform bieten und schätzt es sehr an seinem Ditzinger Publikum, dass sie Neuem ebenfalls stets offen begegnen: „Immer wenn man in nur eine gewisse Richtung gehen will, ist das eine Sackgasse“, erklärt er seine Gesinnung. So erklingen nicht nur eine große Bandbreite an Jazz, Pop oder klassischen Werken in den Konzerten, er hatte zudem den Einfall, verschiedene Kunstformen zu verbinden und organisierte Liederabende samt einer Kunstausstellung. Diese Liederzyklen begleitete Andreas Gräsle übrigens selbst, denn seit ein Flügel die Konstanz Kirche ziert, stürzt sich der studierte Organist leidenschaftlich in Werke von Schumann und Schubert.

Seine Begabung an der Orgel stellt der Kantor nicht nur wöchentlich im Gottesdienst unter Beweis, regelmäßig gibt er darüber hinaus Solokonzerte, wie im großen Ulmer Münster. Viele CDs mit eigenen Aufnahmen sind dabei bereits entstanden. Zahlreiche Kompositionen stammen außerdem aus seiner Feder, wie Orgelalben, Chorbücher, Lieder und sogar eine Oper, die anlässlich des 1250-jährigen Stadtjubiläums in Ditzingen vor drei Jahren zur Aufführung kam. Nebenbei konzertiert Andreas Gräsle regelmäßig als Organist bei „Bach vokal“ in der Stiftskirche Stuttgart. Und obendrein unterrichtet er seit vielen Jahren an der Musikhochschule Stuttgart Partiturspiel. Für ihn sei die Arbeit mit den Studenten sehr belebend, „außerdem lade ich junge Talente gerne mal zum Konzertieren in die Konstanz Kirche ein“, verrät der Kantor augenzwinkernd.

Auf die Frage, wie er das denn alles unter einen Hut bringe, lächelt der Musiker erfüllt: „Ich mache das, was ich für notwendig erachte und weil ich denke, das ist großartig.“ Begeisterung sowie Freude sind also sein Geheimrezept. Denn schließlich wird es ganz klar: Die Stelle als Bezirkskantor ist für Andreas Gräsle nicht nur ein Beruf – es ist eine wahre Berufung.

Jessica Schweizer

Klangraum Konstanzer Kirche

Samstag, 9. April 2022, 10 Uhr

„Sehnsucht nach dem Frühling“

Lieder von Beethoven, Schubert, Schumann, Reinsch u.a.

Das Choerle an der Konstanzer Kirche
Leitung Andreas Gräsle

Sonntag, 1. Mai 2022, 19 Uhr

Konzert für Posaune und Orgel

Werke von Jon Laukvik, Axel Ruoff und Bernhard Krol
Henning Wiegräbe, Posaune

Andreas Gräsle, Orgel

Sonntag, 15. Mai 2022, 19 Uhr

Gioachino Rossini, Petite Messe solennelle

concerto vocale stuttgart und Solisten
Leitung Mirjam Scheider

Samstag, 9. Juli 2022, 19 Uhr

20. Sommernachtskonzert

mit der Kinder- und Jugendkantorei GioCoro,
dem Choerle sowie dem Posaunenchor



Wir helfen Schritt für Schritt

ZUHAUSE FIT & AKTIV BLEIBEN



Hilfsmittel unterstützen Sie dabei, die Aufgaben des Tages wieder alleine zu bewältigen oder die Hilfe anderer zu erleichtern. Gerade im Bereich Bad und WC gibt es viele Möglichkeiten, sich die Selbstständigkeit lange zu erhalten.

Bei uns erwartet Sie ein großes Sortiment an Produkten, die Ihre Gesundheit fördern und Ihr Wohlbefinden steigern sollen. Wir führen eine große Auswahl an Fitnessartikeln, Yoga- und Pilateszubehör, sowie Massagegeräte.



Ganz gleich, welche Leistung Sie wünschen, Sie dürfen immer eine freundliche, kompetente und umfassende Beratung erwarten. Gerne zeigen wir Ihnen die gewünschten Produkte vor Ort in unserem Sanitätshaus.



**Sanitäts- und Gesundheitshaus
Weber & Greissinger Stuttgart GmbH**

Marktstraße 16
71254 Ditzingen

TEL: 07156 43 58 985
FAX: 07156 43 58 986

www.weber-greissinger.de
info@weber-greissinger.de

Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Von Christina Ziege und Melanie Sattler

Bestimmt hat das was mit dem Weltfrauentag zu tun, denn dieses Mal haben auch zwei Frauen gewonnen, deren Männer in der Vergangenheit gewonnen hatten! ??



Der glückliche Erstplatzierte ist dieses Mal **Noel Albert** (13) aus Heimerdingen. Auf sein erstes Handy hätte er eigentlich noch eine Weile warten müssen, denn

im letzten Jahr waren andere Anschaffungen wichtiger gewesen. Durch den Gewinn ist er nun doch früher als erhofft Besitzer eines neuen Smartphones geworden.

Vor acht Jahren ist Noel mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern von Ludwigsburg nach Ditzingen gezogen und die ganze Familie fühlt sich hier sehr wohl. Am liebsten ist der sportbegeisterte Noel mit seinen Freunden draußen auf seinem BMX unterwegs. Auf jeder Tour dabei: eine Action-Kamera. Die Filme schneidet und bearbeitet Noel im Anschluss am Computer. Auch im NWT-Unterricht am Gymnasium in der Glemsaue zeigt sich seine Begeisterung für Technik: Dort hat er zum Beispiel gelernt, wie man Disco-Lichter programmieren kann. Sicherlich wird Noel auch für sein neues Handy die eine oder andere App finden, mit der er seine Informatikkenntnisse noch weiter ausbauen kann.



Eine allseits bekannte und vielbeschäftigte Frau ist **Traude Fuchs**, die Gewinnerin unseres 2. Preises. Im Vorstandsteam bei den Landfrauen in Ditzingen und dem Sozialverband VdK ist sie oft unterwegs und kennt keine Langeweile.

„Die Planung und Organisation in Pandemiezeiten war bzw ist schon recht schwierig“ bemerkt Frau Fuchs. So wurden beispielsweise die vorliegenden Geschenke zur geplanten Jahresabschlussfeier 2021 des VdK plötzlich zur Herausforderung. Was tun mit der Gabe für alle in Form eines Christstollens? Aber schnell war entschieden – die Verteilung erfolgt dann an die Menschen verschiedener sozialer Einrichtungen in Ditzingen und ihren drei Ortsteilen, die sich sehr darüber freuen.

Viele kennen Frau Fuchs auch aus dem Handarbeitskreis des evangelischen Gemeindehauses in Schöckingen. Dort stricken die Damen Socken, die dann verkauft werden, und das Geld kommt beispielsweise den Menschen im Ahrtal, dem Olgäle oder auch der Organisation eva Stuttgart zugute.

Wenn sie dann zwischen ihrem großartigen und bewundernswerten sozialen Engagement, den Besuchen der Enkelkinder, den E-Bike-Ausflügen, den regelmäßigen Thermalbadbesuchen gemeinsam mit ihrem Mann, der geliebten Gartenarbeit noch ein bisschen Zeit findet, dann macht sie ab und zu auch beim Kleeblatträtsel mit und das hat sich dieses Mal gelohnt. Das freut uns und wir gratulieren!

Beim letzten Mal begleitete Sie Ihren Mann zum Gewinner-Kurzinterview und dieses Mal ist sie selbst stolze Gewinnerin. Wir gratulieren **Gertrud Gräser** zum 3. Preis.



Wie schon einmal berichtet, macht sich Herr Gräser – sobald das neue Kleeblatt-rätsel erscheint – motiviert auf die Suche nach der Lösung. Dabei entstehen immer net-

te Bekanntschaften und es finden tolle Gespräche statt, wenn man sich mit anderen Interessierten austauscht, weiß er zu berichten. Meistens begleitet ihn sein Frau Traude und dieses Mal hatte Sie das Glück und gewann den 3. Preis.

Gertrud Gräser ist eine moderne Frau, die sich neben Ihrem Haushalt – der Ihr sehr wichtig ist – auch Zeit für ein paar schöne Hobbies nimmt.

Jeden Tag geht Sie ein Stündchen ganz alleine spazieren. Das macht sie gerne und nutzt die Zeit, um sich zu erholen, die Natur zu genießen und einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Auch Bücher liest sie gerne – allerdings keine Krimis – sehr gerne aber historische Romane.

Jeden Nachmittag Punkt 14.15 Uhr wird dann im ZDF die „Küchenschlacht“ angeschaut – zumindest wann immer es sich einrichten lässt. Selbst mitmachen möchte Sie allerdings eher nicht, aber Anregungen holt Sie sich doch die eine oder andere bei der bekannten Kochsendung.

Mein Mann sagt immer, „ich geh mit de Henna ins Bett“ (so gegen 21 Uhr) und „stehe mit de Henna auf“ (sage und schreibe jeden Tag um 5 Uhr). „Mein Mann ist da eher ein Nachtmensch – ist aber kein Problem für uns“. Familie Gräser hat sich das Rentenleben so eingerichtet wie es am besten passt und beide haben viel Spaß und Abwechslung dabei. „Heute Morgen waren wir in Stuttgart und jetzt – nach der Preisverleihung – gehen wir in Ditzingen Pizza essen“.

Da kann man doch nur sagen „so isch’s recht“ und so wünscht man sich das Rentenleben!

TAFEL

DITZINGEN

Die Tafel Ditzingen spendet Lebensmittel, Babynahrung und Hygieneartikel für die Ukraine





Mitmachen und gewinnen:

Preise unseres Rätsels Dijou 56 – Frühjahr 2022

1. Preis: 1 Handy  **Vodafone Shop Ditzingen**
gestiftet von: Denis Lachner

2 Eintrittskarten Erlebnispark Tripsdrill

2. Preis: 2 Eintrittskarten Erlebnispark Tripsdrill

3. Preis: 1 Schachtel Pralinen
aus eigener Fertigung
von Maute Konditorei



2 Eintrittskarten Erlebnispark Tripsdrill



Kleeblatträtsel:

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? „Mauern“ müssen dieses Mal erkannt werden. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).

A



B



C



D

Lösung per E-Mail oder Postkarte:

Per E-Mail bitte mit **Anschrift und Tel.-Nr.** senden an: preisausschreiben@dimediaverlag.de
oder senden Sie eine frankierte Postkarte an:
Dimedia-Verlag, Haldenstr. 25, 71254 Ditzingen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Einsendeschluss: 15.04.2022
Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

GEWINNER PREISRÄTSEL

Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 55:

1. Preis: Noel Albert
2. Preis: Traude Fuchs
3. Preis: Gertrud Gräser

Die Lösung war: DCBA



V.l.n.r.:

Hans Jürgen Gräser, Denis Lachner, Gertrud Gräser (3. Preis) und Rolf Lautner. Oben li.: Traude Fuchs (2. Preis), oben re.: Noel Albert (1. Preis).



Vodafone Shop Ditzingen
Denis Lachner

11 Jahre
in Ditzingen



Business
Partner-
Store

Marktstraße 20 · 71254 Ditzingen
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de
 [vodafone-shop Ditzingen](https://www.facebook.com/vodafone-shop-ditzingen)
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr



Im Erdgeschoss befindet sich das **Hallenbad**. Die Schwimmhalle bietet ein 25-Meter Becken mit 4 Schwimmbahnen, einem integrierten Nichtschwimmerbereich sowie Bodenblubber und Düsen am Beckenrand. Das Dampfbad für 10–12 Personen mit einer Temperatur von 45° C und die Infrarot-Salzkabine für bis zu 4 Personen laden zum Entspannen ein. Das Kinderplanschbecken mit Spielerlebnis und einer Wassertiefe von 10–30 cm sorgt dafür, dass sich auch die Kleinsten wohlfühlen und der Besuch im Ditzinger Stadtbad zum schönen Erlebnis für die ganze Familie wird. Ergänzt wird die Wohlfühloase durch die Liegeterrasse in der grünen Außenanlage mit Tischkicker und Wipptieren. Darüber hinaus findet in den Monaten Oktober bis April jeweils samstags von 7 bis 19 Uhr der Warmbadetag mit einer Beckentemperatur von 30° C statt.

Im Obergeschoss befindet sich eine **Sauna- und Wellnesslandschaft**, die mit einer durchgängig stimmigen Architektur bis in die Außenanlage auf Wohlbefinden gerichtet ist. Wo geschwitzt wird, können sich die Besucherinnen und Besucher auch abkühlen. Innen gibt es Kübel-, Schlauch- und Schwallbrausen und einen wunderbaren Eisbrunnen, im Außenbereich die im Freien gelegene Außendusche und einen schönen Nebelgang mit fein zerstäubtem Wasser. In vier Saunen können es sich die Besucherinnen und Besucher gutgehen lassen. Das Sanarium ist mit 60° C und 50 % Luftfeuchtigkeit zum Einstieg optimal. In der Finnischen Sauna geht es für die Gäste bei 90° C heißer her. Ein stündlicher Automatikaufguss steigert das Vergnügen. Die Panoramasauna bietet bei 55° C und mit einer erhöhten Luftfeuchtigkeit eine längere Verweilmöglichkeit in angenehmer Atmosphäre und mit einem Blick auf den schönen Baumbestand. Die Außensauna stellt bei 95° C und mit dem stündlichen Aufguss durch das geschulte Fachpersonal das „Heiß-light“ der Sauna- und Wellnesslandschaft dar. Gewedelt wird hier für bis zu 25 Schwitzfreunde.

Das Team des Stadtbads freut sich auf Ihren Besuch!



Unsere Kursangebote im Stadtbad Ditzingen auf einem Blick

— — — Vereine — — —

TSF Ditzingen

Ansprechpartner: Jochen Essig

E-Mail: Jochen.Essig@TSF-Ditzingen.de

Tel. Geschäftsstelle: 07156 / 7781

Kursleiterin Nichtschwimmer: Veronica Essig

E-Mail: Nichtschwimmer@TSF-Ditzingen.de

Trainingszeiten: Mittwoch & Freitag 18 bis 22 Uhr



DLRG Ditzingen

Ansprechpartner: Marcus Böhler

Tel.: 07156 / 351803

Ausbildungsleiter: Herbert Kühn

Tel.: 07156 / 959667

Trainingszeiten: Montag 17 bis 18 Uhr,

Synchronschwimmen Dienstag 18 bis 21.30 Uhr



— — — Aqua Kurse — — —

TSF Ditzingen

Aqua-Fitness mit Ortrud:

Montag 18 bis 18.45 Uhr,

19 bis 19.45 Uhr & 20 bis 20.45 Uhr

Aqua-Fitness mit Anja:

Mittwoch 8 bis 8.45 Uhr

E-Mail: kurse@tsf-ditzingen.de



Aktiv-Zentrum Ditzingen

Ansprechpartner/-in:

Andreas Denzel & Claudia Maisch

E-Mail: c.maisch@aktiv-zentrum-sport.de

Tel.: 07156 / 927889



Montag: 7.55 Uhr Aqua-Power (ohne Musik)

8.45 Uhr Aqua-Fitness 65+ (ohne Musik)

Mittwoch: 8.45 Uhr Aqua-Fitness 65+ (ohne Musik)

Donnerstag: 16.45 Uhr Aqua-Power (mit Musik)

Samstag: 9 Uhr Aqua-Power (mit Musik)

9.50 Uhr Aqua-Power (mit Musik)

10.40 Uhr Aqua-Power (mit Musik)

Öffnungszeiten Hallenbad:



Mo: 7:00–10:00 Uhr & 18:00–21:00 Uhr
Di: 14:00–18:00 Uhr
Mi: 7:00–10:00 Uhr & 14:00–18:00 Uhr
Do: 14:00–21:00 Uhr
Fr: 14:00–18:00 Uhr
Sa: 7:00–19:00 Uhr
So: 9:00–18:00* Uhr
 *Frauenschwimmen findet im Moment nicht statt.

Öffnungszeiten Sauna:



Mo: Geschlossen
Di: 11:00–21:00 Uhr
Mi: 11:00–21:00 Uhr (Damensauna)
Do: 11:00–21:00 Uhr
Fr: 11:00–21:00 Uhr
Sa: 9:00–21:00 Uhr
So: 9:00–18:00 Uhr
 *Der Besuch ist nur mit Online Anmeldung möglich www.eveeno.com/SaunaDitzingen

Schwimmkurse für Kinder:



Frau Bühler:
andrea.buehler@wasserratten.eu,
www.wasserratten.eu, 01727432069

Frau Dyck:
 07156 958014

Frau Langner:
 07156 951731

Die Keltische Grabstele aus Hirschlanden

KRIEGER und KELTI

Er steht überall. Im Württembergischen Landesmuseum im Alten Schloss in Stuttgart steht das Original. Vor dem rekonstruierten Grabhügel im Gewann Holzheim, im Stadtmuseum und nun auch vor dem alten Schulhaus in Hirschlanden, der heutigen Verwaltungsstelle der Stadt Ditzingen, stehen Kopien oder Abgüsse. Stadträte bekommen eine Miniversion, wenn sie ausscheiden. Als Silhouette steht er an den Ortseingängen und seit dem Jubiläumsjahr zur 1200-Jahr-Feier von Hirschlanden und Ditzingen geistert er als „Kelti“ durch das Stadtmarketing. Die Rede ist von der im Jahre 1961 auf der Markung der Gemeinde Hirschlanden gefundenen keltischen Grabstele, deren Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie ist Zeugnis einer Hochkultur, die vor 2.500 Jahren unseren Raum besiedelt und uns großartige Zeugnisse hinterlassen hat.

Keltische Kunst und Kultur werden heute in vielen Museen gezeigt und als Zeugnisse einer Hochkultur gewürdigt. Auch in Ditzingen und Hirschlanden zeigt man stolz den „Hirschlander Krieger“. Das war nicht immer so. Noch vor sechzig Jahren, als in der Gemeinde Hirschlanden die großartige Figur gefunden wurde, galten die Kelten als ein kampfesprobes und barbarisches Volk, das mit merkwürdigen Riten von sich reden machte. Kelten galten als kulturlos und unzivilisiert. Warum war das so und warum hat sich das Bild von den Kelten als Kulturvolk in wenigen Jahrzehnten so radikal verändert?



Vor Verwaltungsstelle Hirschlanden

Die Kelten konnten alles, außer Schreiben und Lesen. Das wiederum hatten die anderen sogenannten Hochkulturen der gleichen Zeitepoche, die Ägypter, Griechen und Römer den Kelten voraus. Und in deren schriftlich überlieferten Quellen werden die Kelten erstmals genannt und beschrieben.

Im 5. Jahrhundert vor Christus beschrieb der Grieche Herodot die Völker Westeuropas. Danach soll das Volk der Kelten am Ursprung der Donau gesiedelt haben. Römische Autoren nannten sie später Galli oder Keltae. Viel Genaueres erfahren wir aus den Quellen nicht über das Volk, das man jenseits der Alpen eher abschätzig als „Barbaren“ bezeichnete. Barbaren, das waren ursprünglich alle, die nicht an griechischer Kultur, Bildung und Lebensweise teilhaben konnten. Die Römer, die den Griechen anfangs selbst als Barbaren galten, übernahmen die Bezeichnung „barbarus“ für alle Menschen ohne griechisch-römische Bildung. Die europäische Geschichtsschreibung des 18. und 19. Jahrhunderts übernahm diese Klassifizierung und ordnete die Menschheit in den abendländisch zivilisierten und den wilden, kulturlosen Teil. Weil uns die Kelten nichts Schriftliches hinterlassen haben, was auf ein reflektiertes Dasein schließen lässt, hat man sie bis weit ins 20. Jahrhundert

zusammen mit den Ureinwohnern Italiens, den Etruskern und anderen kurzerhand in die Schublade mit der Aufschrift „Wildes, kulturloses Volk“ geschoben.

Was ist also in den letzten 60 Jahren geschehen? Was hat sich in der Sicht auf die Welt der Kelten verändert? Der reale historisch-ethnografische Informationswert der antiken Überlieferung, der bis in die jüngste Vergangenheit das Bild von den Kelten als schriftlose, also quellenlose Kultur bestimmt hat, ist heute durch eine umfassende Interpretation der keltischen Kultur durch die archäologischen, archäobotanischen und anderer naturwissenschaftlicher Erkenntnisse ersetzt worden. Wir schauen heute nicht allein auf das Fundstück und sei es an sich noch so schön und wertvoll. Wir stellen das Fundstück in viele Zusammenhänge. Den sozialen, den historischen und den ethnographischen Zusammenhang. Wir fragen, welche Bedeutung hat dieses Fundstück für das Leben der Menschen und erhalten so eine Antwort auf die Frage, wie lebten diese Menschen?

Was ist heute gesicherte Erkenntnis? Was nach wie vor reine Spekulation?

Wir wissen dass die Kelten, wie die anderen Kulturvölker der Zeit des letzten Jahrtausends vor Christus, sich sehr

intensiv mit dem Tod auseinandergesetzt haben. Sie haben einen umfassenden Totenkult betrieben, der uns heute tiefe Einblicke in das Denken der Kelten erlaubt. Die Kelten haben nur einen ausgewählten Teil ihrer Toten in aufgeschütteten Hügeln begraben. Was sagt uns das? Wir können aus diesem Umstand darauf schließen, dass es auserwählte Figuren gab, denen eine solches Begräbnis zuteilwurde. Wer waren diese auserwählten Menschen? Wir wissen es nicht wirklich. Aber an dieser Stelle beginnt die uns vertraute Vorstellung von Oben und Unten zu greifen, und wir reden in unseren vertrauten Begriffen von Fürstengräbern, denen wir Fürstensitze und Herrschaftsräume zuordnen.

Die Kelten wollten sich, wie ihre Zeitgenossen in Ägypten oder die Israeliten, nicht damit abfinden, dass nach dem Leben alles vorbei sei. Sie richteten diesen Toten ein behagliches Zuhause in eben jenen Hügeln ein, das sie „unsterblich“ machen sollte.

Um diese Unsterblichkeit zu untermauern, haben die Kelten, die hier im 5. vorchristlichen Jahrhundert lebten, den Toten, die sie in einem Grabhügel im Gewann Holzheim begruben, das Abbild eines Menschen aus Sandstein ins Grab gelegt oder neben oder auf dem Hügel aufgebaut.

Vor 60 Jahren wurde die Figur bekanntlich gefunden. Und was haben die Menschen sich dann beim Anblick der Figur gedacht? Sie haben die bekannten und oben beschriebenen Vorurteile abgerufen: Kelte, kulturloser Barbare, Helm, bewaffnet: also „Krieger“. So wurde der „Hirschlander Krieger“ geboren und zur festen Begrifflichkeit.



Keltische Grabstele beim Grabhügel

Nach genauerer Betrachtung und mit den Erkenntnissen zum keltischen Totenkult im Hinterkopf und mit der späteren Erkenntnis, dass der Hut vermutlich aus Birkenrinde geformt ist und der Dolch nicht wirklich eine Waffe sondern ein Schmuckstück sein könnte, kann man die Einschätzung der Finder nicht wirklich teilen. Die Figur ist deutlich mehr als ein archaischer Krieger. Sie ist Abbild eines Menschen, der unbekleidet, mit einem Zierdolch, einem Goldreif um den Hals, einer Maske vor dem Gesicht und einem Hut aus Birkenrinde bedeckt uns aus einer Zeit anschaut, die wir nicht wirklich begreifen können.

Sie ist aber darüber hinaus ein geniales Kunstwerk, geschaffen von einem Menschen, dem es gelungen ist, eine vollplastische Figur aus einem Stein zu hauen und so zu gestalten, dass sie heute noch zu uns spricht.

Nichts ist so, wie es scheint. Der Krieger ist wohl kein Krieger. Wenn wir ihn als friedlichen Vertreter einer vergangenen Hochkultur begreifen, kann er uns helfen, Vorurteile zu überwinden. Deshalb ist die Beschäftigung mit der Figur so wichtig.

Von Dr. Herbert Hoffmann



Grabhügel

Fachbetriebe aus der Region



Regionale Dienstleister haben kurze Anfahrtswege. Fachbetriebe garantieren ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität. Darüberhinaus werden Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen. Ein Plus für alle Beteiligten.

Schnelle und sichere Dachrinnenreinigung ohne Leiter, Gerüst oder Arbeitsbühne.

- Gebäudereinigung
- Industrieservice

imr HUCK GmbH

Stuttgarter Straße 23 • 71254 Ditzingen • Tel: 07156 17377 • www.imr-huck.de

Frühlingsbote: WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!

Frühjahr... Zeit für Veränderung: Wir kümmern uns um Ihr neues Wohngefühl!

VOGELMANN
Maler und Raumgestalter

Vogelsangstr. 5 • 71254 Ditzingen-Hirschlanden
Telefon 07156/8229 • www.maler-vogelmann.de

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung!

Ab dem 01.11.2020 können Sie unsere neuen Wohnwelten in der Maybachstraße 1 in Ditzingen bestaunen!

Schreinerei Fensterbau | Alles aus Holz | Innenausbau

Wir lieben unser Handwerk!

Schreinerei/Fensterbau Kammerer | Maybachstraße 1 | 71254 Ditzingen
Telefon +49 7156 490916 | info@schreinerei-kammerer.de | schreinerei-kammerer.de

- TÜREN
- FENSTER
- TREPPEN
- INDIVIDUELLE MÖBEL
- KÜCHEN
- PARKETT
- VINYL
- LAMINAT
- GLASKONSTRUKTIONEN
- TROCKENBAU
- ROLLLÄDEN
- BALKON- & TERRASSENBELÄGE



Gestaltung: www.puls-medien.de, Foto: www.kreuzwest.de



So wird's gemacht

INNENAUSBAU STÄRZ

Mercedesstraße 6
71254 Ditzingen

Tel. 0173 / 523 16 42
innenausbau-staerz@gmx.de
www.innenausbau-staerz.de

**WIR
BERATEN
SIE
GERNE**

WIR SUCHEN EUCH.



Bewirb dich jetzt unter
www.mayer-zeltwanger.de



ZELTWÄNGER BAUFLASCHNEREI / DÄCHER & FASSADEN AUS METALL

DITZINGEN-HIRSCHLANDEN | Heimerdinger Straße 29 + 29/1

Baubeginn erfolgt!





Im Herzen des
STROHGÄUS

55 EE
EffizienzHaus

Heizung mit Pellet-Hack-
schnittel+ Solaranlage

unverbindliche Illustration

Ein Ort zum Wohlfühlen

- ▶ 2 Mehrfamilienhäuser mit 15 attraktiven Wohnungen
- ▶ Sonnige Balkone & Dachterrassen
- ▶ Aufzug, Parkett & Fußbodenheiz.
- ▶ Schicke & großformatige Fliesen
- ▶ Tiefgaragen- & Außenstellplatz

- ▶ Viel Platz für Fahrräder
- ▶ Unmittelbare Nähe zu Kindergarten & Schule
- ▶ Keine zusätzliche Käuferprovision
- ▶ Und vieles mehr ...

Sichern Sie sich Ihre Traumwohnung!

4 Zimmer , ca. 97 m ² Wohnfläche, Balkon	€ 599.000
3,5 Zimmer , ca. 97 m ² Wfl., Dachterrasse mit toller Aussicht	€ 599.000
5 Zimmer , ca. 105 m ² Wohnfläche, Balkon	€ 629.000
4 Zimmer + Studio , ca. 112 m ² Wohnfläche, Balkon	€ 685.000



Alle Infos zum Projekt unter bb-wohnbau-boeblingen.de

GRUNDSTÜCKE *gesucht!*

In jeder Größe - auch Abrisshäuser

Max-Eyth-Straße 30 | 71088 Holzgerlingen | Telefon: 07031 4918-500

www.baerbel-bahr.de | www.bb-wohnbau-boeblingen.de

Gleich anrufen & Angebot anfordern:

07031 4918-500



IMMOBILIEN
SERVICE
BÄRBEL BAHR



BB WOHNBAU
BÖBLINGEN



Tripsdrill – über 100 Attraktionen unter freiem Himmel

Erlebnispark Tripsdrill, Cleeborn: Im Herzen von Baden-Württemberg liegt Tripsdrill, Deutschlands erster Erlebnispark. Mit über 100 originellen Attraktionen, dem zugehörigen Wildparadies, das 2022 sein 50-jähriges Jubiläum feiert, und außergewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeiten im Natur-Resort bietet Tripsdrill jede Menge Abwechslung für alle Altersgruppen.

Mit Volldampf in die Saison

Am 2. April 2022 startet der Erlebnispark Tripsdrill bei Stuttgart in die neue Saison. Mit über 100 originellen Attraktionen für Groß und Klein ist ein erlebnisreicher Aufenthalt garantiert: Wer es rasant mag, wird ganz besonders die neuen Achterbahnen in Tripsdrill lieben: „Hals-über-Kopf“ und „Volldampf“ bilden zusammen eine spektakuläre Doppelanlage, bei der sich die Streckenführung beider Bahnen mehrfach kreuzt. Gemächlicher geht es bei zahlreichen Kinder- und Familien-Attraktionen zu. Die Kleinsten können sich auf der Spielewelt „Sägewerk“, einem der größten Abenteuerspielplätze in Süddeutschland, so richtig austoben. Für Erfrischung, nicht nur an heißen Tagen, sorgen spritzige Wasserschussfahrten wie das Waschzuber-Rafting. Schon zum sechsten Mal wurde Tripsdrill als bester Erlebnispark Europas (< 1 Mio. Besucher) ausgezeichnet.

Bärenstarke Erlebnisse im Wildparadies – und das seit 50 Jahren

2022 feiert das Wildparadies Tripsdrill sein 50-jähriges Jubiläum. Schon 1972 durften die Besucher in weitläufigen, teils begehbaren Freigehegen zahme Hirsche füttern. Bei einem Rundgang durch den 47 ha großen Wildpark gibt es heute über 60, meist einheimische Tierarten zu beobachten. Um 11.30 und 15.30 Uhr gibt es an der Falknertribüne die große Flugvorführung der Greifvögel zu bestaunen. Um 13.45 Uhr erfolgt die Fütterung der Fischotter. Um 14.30 Uhr geht es dann mit dem Wildhüter weiter zur Fütterung von Wolf, Luchs, Bär & Wildkatze (jeweils täglich außer freitags; im Winter teils abweichende Zeiten). Noch mehr Naturspaß für große und kleine Entdecker garantieren der Walderlebnispfad, der Barfußpfad und der große Abenteuerspielplatz. Für das leibliche Wohl sorgt die rustikale Wildsau-Schenke mitten im Wald.

Naturnaher Kurzurlaub im Natur-Resort Tripsdrill

Im Natur-Resort bieten 28 Baumhäuser Hotelkomfort in luftigen Höhen, inklusive Aufenthaltsbereich mit Flachbildfernseher, Kühlschrank/Minibar und Kaffeemaschine sowie einem eigenen Sanitärbereich mit Dusche und WC. Eine Fußbodenheizung sorgt auch an frischen Frühlingstagen für wohlige Wärme.

Die 20 Schäferwagen mit jeweils vier Betten sind komfortabel eingerichtet und verfügen über Kühlschrank/Minibar, Waschbecken und TV. Eine Fußbodenheizung sorgt auch an frischen

Den Gästen, die in den Schäferwagen übernachten, steht ein thematisiertes Badehaus zur Verfügung. W-LAN ist sowohl in den Baumhäusern als auch in den Schäferwagen kostenfrei verfügbar. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in der Wildsau-Schenke und der Eintritt ins Wildparadies sind bei der Übernachtung inklusive.



Wildparadies

Preise und Öffnungszeiten

Der Erlebnispark Tripsdrill hat planmäßig bis einschließlich 6. November täglich geöffnet.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene € 38,00 und für Kinder und Senioren € 33,00. Kinder unter 4 Jahren erhalten freien Einlass. Der Eintritt ins zugehörige Wildparadies ist im Tages-Pass inklusive. Das Wildparadies kann aber auch separat besucht werden.

Tickets sind ausschließlich tagesdatiert im Online-Shop erhältlich (shop.tripsdrill.de).



Badewannenfahrt

Einladung zu Lesung und Gespräch



Erzählt wird eine spannende Lebensgeschichte zwischen Ost und West: Im Mittelpunkt steht die vielschichtige Hauptfigur Hannelore Münch, deren Leben von den Ausbrüchen aus dem Elternhaus und der Enge des Heimatdorfes ebenso geprägt wird wie von den politischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, von Strukturbrüchen in ostdeutschen Dörfern 1960 und 1990 und dem „anderen“ Leben, das Hannelore später in Stuttgart führen wird.

Christa Gießler

Unsichtbare Zügel / Roman

Donnerstag, 7. April 2022 – 18 Uhr

Bezirksrathaus Weilimdorf / Löwen-Markt

Worauf wartest Du?

DU KANNST GENIESSEN, WAS DU TUST

Von Pflanzen über Erden und Dünger bis hin zu Mährobotern findest Du alles in unserem Floraland!




hagebau bolay


 Ihr hagebau Gartenfachmarkt

Ditzingen · Dieselstraße 18 · Mo bis Sa von 7 bis 20 Uhr



Inka Jessen – Amtsleiterin für Kultur, Sport und Engagement neben dem Gemälde „Regenstimmung“ des ukrainisch Künstlers Oleksandr Raskolnykov

Neues Amt, neues Gesicht

Von Melanie Sattler

In der letzten Ausgabe berichteten wir von Thomas Wolf, der viele Jahre lang das Ditzinger Amt für Kultur, Freizeit und Familie geleitet hat. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand im Oktober 2021 ging eine Neuverteilung der Aufgaben einher: Zwei neue Ämter wurden geschaffen und die Zuständigkeitsbereiche aufgeteilt. Als Amtsleiterin für Kultur, Sport und Engagement ist nun Inka Jessen zuständig, das Amt für Jugend, Bildung und Betreuung führt Gisela Geiger. Mit Inka Jessen haben wir über ihren Werdegang und ihre Ideen für die Stadt Ditzingen gesprochen – und darüber, was ihren Job als Kulturamtsleiterin überhaupt ausmacht.

Von der Nordsee ins Ländle

In Ditzingen mag Inka Jessen ein neues Gesicht sein – doch im Ländle hat sie mittlerweile fast ihr halbes Leben verbracht. Vor 20 Jahren zog es die gebürtige Sylterin zum Studieren an die Stuttgarter Hochschule der Medien in den Süden. Ihr Abschluss in Bibliotheks- und Medienmanagement

verschaffte ihr gleich nach dem Studium leitende Positionen, unter anderem in der Stadtbibliothek Wertheim, in der Zentralbibliothek Mannheim, aber auch bei dem Unternehmen Divibib, das zahlreichen deutschen Bibliotheken die „Onleihe“ bereitstellt. Zuletzt leitete Jessen die 18 Stadtteilbibliotheken und den Bücherbus in Stuttgart.

Neue Herausforderungen

Viel Erfahrung hat Inka Jessen also im Gepäck und auch wenn das Bibliothekswesen ihren Werdegang geprägt hat, wuchs mit den Jahren das Interesse, den Blick auf die gesamte Kultursparte auszuweiten. Auf ihrer neuen Stelle im Ditzinger Rathaus steht Jessen nun vor einer neuen Herausforderung: Ihr Verantwortungsbereich ist um ein Vielfaches bunter geworden als vorher schon. Als Leiterin des Amtes für Kultur, Sport und Engagement kümmert sie sich nun um die Stadtbibliothek und das Stadtmuseum, hat den Überblick über alles, was in der Stadt mit bürgerschaftlichem Engagement, Kunst oder Musik zu tun hat, verwaltet die benötigten Säle und Sportstätten, erarbeitet neue kreative Konzepte für das Stadtmarketing, und, und, und – dabei natürlich unterstützt von einem engagierten Team, für das Inka Jessen sich sehr glücklich schätzt.

Vor allem aber besteht ihre Aufgabe darin, Menschen, Vereine, Initiativen miteinander zu vernetzen und die richtigen Personen miteinander in Kontakt zu bringen. Die Fäden zusammenzuführen, genau das macht ihr am meisten Spaß an ihrem Job! Dafür braucht es die Fähigkeit, sich schnell einen Überblick über das große Ganze zu verschaffen und gleichzeitig einen kühlen Kopf zu bewahren – dieses Talent bringt sie mit und das merkt man.

Alle Hände voll zu tun

Dass der Ditzinger Veranstaltungskalender sich mit vielen regelmäßigen Events wie dem Lebenslauf oder dem Hafenschermenfest fast von selbst füllt, erleichtert sicher den Einstieg. Und durch die Steuergelder der großen ansässigen Firmen sind auch die Kassen für Kultur und Sport gut gefüllt, sodass selten gegeizt werden muss.

Gleichzeitig gibt es viel zu tun: Den Vereinen fehlt der Nachwuchs. Um hier zu unterstützen, hat Inka Jessen zusammen mit den Vereinen schon einige vielversprechende Ideen in Angriff genommen. So soll zum Beispiel die Glemsplatzbelegung, die 2021 viele Menschen anzog, dieses Jahr auch den Vereinen eine Plattform bieten. Außerdem ist ein Sportfest in Planung, bei dem sich die einzelnen Abteilungen präsentieren können.

Eine weitere Baustelle: das Thema Digitalisierung. Um den Kulturbereich für ein jüngeres Publikum attraktiv zu machen, wird auf ein digitales Ticketsystem umgestellt. Damit erübrigt sich künftig der Gang ins Rathaus für Theaterkarten. Veranstaltungen könnten nicht nur über Printmedien, sondern zusätzlich per E-Mail-Newsletter oder über Social Media beworben werden. Auch Interkulturalität liegt Inka Jessen am Herzen. Sie hat sich vorgenommen, die Begegnung und damit den Austausch zwischen den vielen verschiedenen Kulturen vor Ort verstärkt zu fördern.

Die Liste an weiteren Themen, die in Angriff genommen werden sollen, ist lang und geht von Bürgerbeteiligung, über Kunst im öffentlichen Raum, bis hin zur Nachhaltigkeit und der Unterstützung der „Fair-Trade-Town“-Kampagne.

Kultur „nach Corona“?!

In den letzten Monaten hatten Inka Jessen und ihr Team natürlich mit Corona-Verordnungen zu kämpfen. Auch mit Lockerungen werden viele die Gemütlichkeit der eigenen vier Wände vorerst nur zögerlich verlassen oder Innenräume eher



Kunst als Geschmackssache:
Inka Jessen neben einer Skulptur von Katrin Groshaupt

meiden, davon geht sie aus. Deshalb rechnet sie damit, dass Events verstärkt im Freien stattfinden werden. Manche Veranstaltungen werden möglicherweise hybrid angelegt sein – so könnte zum Beispiel ein informativer Vortrag in Präsenz stattfinden und gleichzeitig online gestreamt werden.

Doch Land ist in Sicht! Und um die Bürgerinnen und Bürger wieder aus ihren Wohnzimmern herauszulocken, hat Inka Jessen in ihrem ersten Amtsjahr schon einiges ins Rollen gebracht.

Brezeln und Meer

Nach einer Arbeitswoche, die ganz der Planung und Verwaltung von Kultur gewidmet ist, zieht es Inka Jessen zum Abschalten hinaus in die Natur – und zwar auf zwei Rädern. Das Mountainbiken ist ihr Ausgleich von langen Tagen am Schreibtisch, ihr Sehnsuchtsort im Urlaub das Meer, vor allem in den skandinavischen Ländern. Doch so ganz ohne Kultur geht es auch auf Reisen nicht:

„Egal, wo ich hinkomme, ich besichtige immer die Bibliothek!“

Auch wenn Inka Jessen im Norden groß geworden ist, stehen die Chancen gut, dass sie dem Strohgäu erhalten bleibt, denn mit ihrem Partner ist sie schon unter die Häuslebauer gegangen. Und in manchen Dingen kann ihre Heimat halt einfach nicht mit dem Süden mithalten, wie sie findet: Im Ländle herrscht nicht nur eine stärkere Vereinsmentalität und ein herzlicheres Miteinander – hier gibt es auch die besten Brezeln!

In einer der nächsten Ausgaben werden wir an dieser Stelle auch mit Gisela Geiger über ihre Pläne für das neue Amt für Jugend, Bildung und Betreuung sprechen.

GLEITSICHTDSCHUNGEL?

Durchqueren Sie ihn mit uns!



FRAGEN ÜBER FRAGEN

Ab wann brauche ich eine Gleitsichtbrille?
Kann ich damit ohne weiteres Autofahren?
Kann ich damit am Computer arbeiten?
Und warum berichtet mir jeder ein anderes Erlebnis mit der ersten Gleitsichtbrille?

**Das sind Fragen die uns häufig erreichen.
Wie geht es Ihnen?**



EINE OPTIMAL AUF SIE ANGEPASSTE BRILLE

Unser präziser 3D-Sehtest bildet die Grundlage für die Verträglichkeit von Gleitsichtgläsern. Sie erhalten eine individuell auf Sie angepasste Gleitsichtbrille und erlangen damit wieder ein Stück Lebensqualität zurück.

Probieren Sie es doch einfach aus, Sie werden begeistert sein!



WIR ZEIGEN IHNEN DIE UNTERSCHIEDE

Wir das Team von Dorfbrille zeigen Ihnen die Unterschiede und erklären Ihnen wie Sie wieder Freude am Sehen in allen Entfernungen haben. Selbstverständlich abgestimmt auf Ihre Sehalttag.

So bilden wir die Basis für die Auswahl Ihrer Gleitsichtgläser.



WIR BERATEN SIE GERNE

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch ein. Vereinbaren Sie doch gleich einen Termin mit uns.

Gerne telefonisch unter 0 71 56 - 6 02 85 02 oder online unter www.dorfbrille.de/online-buchen.

Wir freuen uns auf Sie.



Heimerding Str. 2
71254 Ditzingen-Hirschlanden
Telefon: 0 71 56 - 6 02 85 02
www.dorfbrille.de

GUTSCHEIN FÜR MEHR SEHKOMFORT

Sie erhalten unsere Gleitsicht-Beratung und unseren Experten-Sehtest im Wert von 49,- Euro* bei Vorlage kostenlos.



*Keine Barauszahlung möglich.



WIDMANN
BESTATTUNGEN

„Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel richtig setzen.“

- ARISTOTELES



Familienunternehmen in der V. Generation

Abschiede feinfühlig gestalten - seit 1905

07156 - 88 88

Sie können uns jederzeit ansprechen!
Wir sind 365 Tage / 24 Stunden für Sie erreichbar.

- ✓ Bestattungsvorsorge
- ✓ Bestattungen auf allen Friedhöfen
- ✓ Komplette Organisation
- ✓ Hausbesuche
- ✓ Feiersaal - individuelle Feiern
- ✓ Abschiedsräume
(jederzeit zugänglich)

Ditzingen
Im Lontel 12
07156 88 88

Gerlingen
Benzstraße 4
07156 2 24 25

Feuerbach
Grazer Straße 35
0711 89 69 000

Weilimdorf
Solitudestraße 235
0711 98 98 800

Botnang
Regerstraße 5
0711 69 74 740

www.widmannbestattungen.de
info@widmannbestattungen.de

